

## DIE LIEBE DIESER KINDER ZU ERWIDERN FÄLLT NICHT SCHWER WEIL VIELE MENSCHEN MITHELFFEN, KÖNNEN ÜBER 4.000 KINDER MIT DER ARCHE WEIHNACHTEN FEIERN



Fast jeden Tag begegnet mir auf dem Flur der Arche-Hellersdorf die vierjährige Madlen. Sie geht dann in der Regel gerade mit den anderen Kleinkindern und den Erziehern zum Essen. Ihre häufigste Frage ist dann: „Bernd kommst Du mit, oder liest Du mir eine Geschichte vor?“

Schon oft habe ich mit ihr und den anderen Kindern zu Mittag gegessen, und ich habe ihr auch schon eine Geschichte erzählt und an ihrem kleinen Bettchen gesessen. Madlen strahlt meistens über ihr ganzes Gesicht. Nur selten ist sie traurig oder ungehalten – sie ist einfach ein Kind, das man gern haben muss. Häufig nimmt sie mich in den Arm und sagt: „Ich liebe Dich!“, und es fällt überhaupt nicht schwer diese Liebe zu erwidern.

Kinder sind etwas Wundervolles. Sie bereichern unser familiäres und auch unser gesellschaftliches Leben. In ihnen steckt so viel Potential, das uns zur Freude, aber auch für eine gute Zukunft nützlich sein wird. Uns Erwachsenen fehlt es häufig an dem kindlichen Vertrauen, an der Unbeschwertheit und der Unbefangtheit dieser Kleinen. In der Bibel sagt Jesus uns,

das wir werden sollen wie die Kinder – und wenn wir ehrlich sind, dann möchten wir das manchmal auch.

Bei vielen Familien wird Weihnachten in diesem Jahr nicht besonders rosig ausfallen. Da wünschen sich manche Eltern ganz sicher selbst nochmal Kind sein zu können, um sich nicht sorgen zu müssen. Trotzdem müssen sie sich Jahr für Jahr dieser Herausforderung stellen.

„Wie schafft ihr es eigentlich jedes Jahr über 4.000 Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu gestalten?“, werde ich oft gefragt. „Das geht nur weil viele Menschen helfen, denen Kinder in Deutschland nicht egal sind“, ist dann meine Antwort.

Leider haben Kinder nicht die gesellschaftliche Stellung in diesem Land, die ihnen zustehen sollte. Leider gibt es noch hunderttausende Kinder, die in emotionaler und finanzieller Armut aufwachsen, und für sie ist Weihnachten nicht immer das Fest der Liebe und Freude.

Die Arche macht sich stark für diese Kinder. Und mit Ihrer Unterstützung, liebe Leser, feiern wir nicht nur Weihnachten mit den Kindern, sondern wecken

das ganze Jahr über ihre Potentiale, fördern sie und schenken ihnen die Liebe, die sie brauchen.

Für all das benötigen wir finanzielle Unterstützung. Für ein tägliches Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, musikalische und sportliche Angebote, Krisenbewältigung, Elterngespräche, Unterstützung in den Schulen und viele weitere Aktionen, die den Kindern zugutekommen.

Wir glauben an unsere Kinder und wir glauben an Gott, dem diese Kinder unwahrscheinlich wichtig sind. Und wir glauben an Sie, als unsere Unterstützer, dass Sie sich mit uns für diese Kinder nachhaltig einsetzen.

Ich danke Ihnen und wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Bernd Siggelkow



**DIE ARCHE | SOFORTSPENDE**  
QR-Code einscannen und los geht's!

## WENN NUR NOCH DAS HOFFEN UND BETEN BLEIBT DIE ARCHE IST FÜR DIE KINDER IN IHREM ALLTAG BESONDERS WICHTIG



Besonders in der Weihnachtszeit erinnert man sich in der Arche gerne an die schönen Aspekte unserer Arbeit. An Geschichten, die Hoffnung wecken und Mut machen, für das kommende Jahr. Geschichten, die zeigen, wie wertvoll und sinnvoll die Arbeit der Arche ist. Diese Erfahrungen und Erlebnisse sind nicht nur für die betroffenen Kinder und Jugendlichen wichtig, sondern sie sind auch für die Arche-Mitarbeiter eine tolle Motivation, jederzeit mit aller Kraft für die Kinder einzutreten. Daneben gibt es jedoch auch die Geschichten, die auf ganz andere Weise die Herzen der Mitarbeiter bewegen. Geschichten, in denen das Leid in Arche-Familien zu- und nicht abnimmt und Arche-Mitarbeiter immer wieder gegen Widerstände ankämpfen müssen, um die Kinder wirksam unterstützen zu können.

So kommt der 10-jährige Mustafa mit seiner kleinen Schwester Sana nun schon seit vier Jahren täglich in die Arche in Berlin-Reinickendorf. Auch zur

Mutter gibt es einen engen und herzlichen Kontakt. Es wurden Möbel für die Familie besorgt, Umzüge organisiert, Ämtergänge begleitet und immer wieder kleine und große Probleme mit den Eltern besprochen. Egal, ob es um schulische Probleme und Erziehungsfragen ging oder um das richtige Einkleiden der Kinder. Stets waren unsere Mitarbeiter für die Mutter da und unterstützten sie, wann immer es nötig war. Die beiden Kinder lieben die Arche und freuen sich bereits sonntags, dass das Wochenende vorüber ist und sie wochentags wieder dorthin gehen können.

Doch dann tritt sich Mustafa mit einem gleichaltrigen Jungen, der ihn so sehr schubste, dass er mit dem Kopf gegen die Wand stieß. Zum Glück war keine Verletzung erkennbar. Um Mustafa aber zu zeigen, dass wir uns um ihn kümmern und seine Schmerzen ernst nehmen, wurde ein kleiner Verband um den Kopf gewickelt und das Ganze gut gekühlt. Schnell

waren die beiden Jungs nach klärenden Gesprächen wieder gute Freunde und abends wurde Mustafa fröhlich nach Hause gebracht. Doch kurz darauf bekam die Arche einen Anruf von einem tobenden Stiefvater, der die Mitarbeiter aufs Schlimmste beschimpfte und bedrohte, um die Adresse des Kindes zu bekommen, das Mustafa geschubst hatte. Trotz mehrfachen Erklärens, dass der Verband nur liebevoll gemeint und medizinisch nicht notwendig war, dürfen die Kinder seitdem nicht mehr in die Arche kommen. Sie verbringen nun nicht nur das Wochenende, sondern auch die Nachmittage in ihrer engen Ein-Zimmer-Wohnung. Immer wieder rufen sie die Arche-Mitarbeiter, wenn sie diese an ihrer Schule treffen und vermissen die liebevolle Zuwendung und die Hausaufgabenhilfe in unserer Einrichtung.

Gerade bei Kindern, die man bereits lange kennt und tief ins Herz geschlossen hat, fällt es den Mitarbeitern schwer, bei solchen Geschichten nicht den Mut zu verlieren. Und dennoch sind wir überzeugt von unserem Tun. Denn kein Tag, den die Kinder in der Arche verbringen, ist umsonst. All das Gute, das die Kinder über sich hören und in der Arche erleben, kann ihnen nicht mehr genommen werden. Wir glauben und hoffen, dass aus den kleinen Samen, die in der Arche gepflanzt werden, große, starke Bäume werden. Und wir bleiben weiter dran, dass Mustafa bald mit seiner kleinen Schwester in die Arche zurückkehren kann. Dann wird jeder Tag noch besonderer sein – für Mustafa, Sara und uns Mitarbeiter. *Elisabeth Rehr*

## DANKE, DASS IHR FÜR MICH DA SEID EIN GESUNDES SELBSTBEWUSSTSEIN, FÜR EIN SELBSTÄNDIGES LEBEN

Für die Kinder beständig da zu sein, dazu ermutigen uns vor allem Lebensgeschichten wie die von Axel. Wenn wir ihn heute im Jugendbereich erleben, wie er selbstbewusst und fröhlich Teil der Gruppe ist, dann berührt uns das zutiefst. Axel kommt seit Eröffnung der Arche-Potsdam fast täglich zu uns. Es gab Zeiten, da dachten wir: „Was wird aus dem Jungen?“ In der Grundschule ständig gehänselt und ausgegrenzt, zahlreiche Therapiesitzungen, Allergien, schwere Migräneschübe, Hoffnungslosigkeit. Manchmal trifft es einen besonders schwer, in seinem noch jungen Leben.

Dann, vor dem anstehenden Schulwechsel, kam die Frage auf, wie es Axel wohl ergehen wird, wenn er in die 7. Klasse kommt. Jugendliche können im Alltagsgeschehen zueinander oft grausam sein. Mobbing und Gewalt nehmen immer mehr zu. Wir machten uns Sorgen um ihn. Doch als Freund und als Ansprechpartner waren für ihn jederzeit da. Wir versuchten ihn zu stärken, wo wir konnten. Ob in Rat gebenden Vertrauensgesprächen, bei praktisch gehaltenen Themennachmittagen für unsere Teenager oder auch im Selbstverteidigungskurs, den unser ehrenamtlicher Kampfsporttrainer Veit Völkner regelmäßig durchführt.



Wir konnten beobachten, wie Axel nach und nach ein gesundes Selbstbewusstsein entwickelte – und das schon mitten der Pubertät. Erst vor kurzem feierte er gemeinsam seinen Geburtstag mit uns und verteilte selbstgebackene Muffins. Seine Worte waren: „Danke, dass ich immer zu euch in die Arche kommen kann und ihr für mich da seid!“ Schon jetzt freuen wir uns auf die Zeit, in der wir Axel bei der

Praktikumssuche und seinen Bewerbungen zur Seite stehen dürfen – und wir ihn schließlich eines Tages gefestigt in ein selbständiges Leben gehen lassen können. Lebensgeschichten wie die von Axel zeigen uns: Es gibt immer Hoffnung! Das zu erreichen bedeutet aber auch, dies mit Hingabe und Ausdauer zu verfolgen. Und das tun wir mit aller Kraft!

*Christoph Olschewski*

„Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Uns ist der bewusste und rechtmäßige Umgang mit Ihren Daten sehr wichtig. Sollten Sie die Arche-News nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Dies können Sie telefonisch unter 030 - 99 28 37 72, per Mail an [arche-news@kinderprojekt-arche.de](mailto:arche-news@kinderprojekt-arche.de) oder auf dem Postweg, an „DIE ARCHE“, Tangermünder Str. 7, 12627 Berlin, tun.“

## LUKAS, EIN KLEINER SIEGER DIE ZEIT IN DER ARCHE HAT IHN ZUM AUFBLÜHEN GEBRACHT

Wir lernten Lukas (10) durch seine kleine Schwester Sara (6) kennen, die bereits regelmäßig in die Arche in München kam. Lukas und Sara leben mit ihrer Mutter in einer Notunterkunft – in einem Haus mit ca. 90 Apartments, in denen übergangsweise Wohnungslose und auch Asylbewerber untergebracht sind. Die Mutter der beiden ist hoch verschuldet, versucht aber, durch viel Arbeit den Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Daher ist sie den ganzen Tag nicht zuhause, so dass Lukas und Sara die meiste Zeit alleine in der Wohnung sind. Ihre Beschäftigungen beschränken sich dort auf Nintendo spielen, Fernsehen und Toast mit Butter essen. Schon mehrmals konnten wir der Familie mit Kleiderspenden helfen. Sara trug z.B. oft Schuhe, die ihr längst zu klein waren.

Als wir dann im Sommer das Arche-Camp planten, luden wir auch Sara und Lukas dazu ein mitzukommen. Beide waren begeistert von der Idee, doch leider gab es noch einige Hürden zu überwinden. Die Mutter konnte sich die Anmeldegebühr dafür nicht leisten und sie und die Kinder waren nicht krankversichert. Doch wir konnten glücklicherweise helfen, die Gelder aufzubringen und die Kinder zumindest für die Zeit des Camps über die Arche mit zu versichern, so dass beide schließlich mit gepackten Taschen an einem Montagmorgen bereit standen: Fertig fürs Arche-Sommercamp.

Dort lernten wir Lukas erst richtig kennen. Er kam als verschüchterter, ängstlicher und sehr unsicherer Junge mit ins Camp. Und er hatte kaum Wechselkleider dabei. Immer wieder mussten wir ihm mit Pullis oder Socken aushelfen. „Meine Mama hat alles ver-



gessen“, war seine Standardantwort. Wir schenkten ihm einen Arche-Pulli, der ihm eigentlich zu groß war, doch den trug er dann Tag und Nacht. Immer wieder merkten wir, wie sich Lukas kaum etwas zutraute und sich seiner Fähigkeiten gar nicht bewusst war. „Das kann ich nicht“, gehörte ebenfalls wie selbstverständlich zu seinem Sprachrepertoire. Bei jeder Gelegenheit ermutigten wir ihn und halfen ihm, sein Können zu entdecken und Erfolgserlebnisse zu sammeln. Im Laufe des Camps ging er dann immer mehr aus sich heraus. Er begann, an sich zu glauben und berichtete immer wieder stolz davon, wenn er zum Sieg eines Gruppenspiels beitragen konnte – denn das war neu für ihn. Das stärkte ihn und er wurde immer mutiger.

Mehrmals sagte er, er wolle nicht, dass das Camp vorbei gehe – er wolle nicht wieder nach Hause.

Als wir dann zurück waren, in der Arche, und die Eltern ihre Kinder abholten, erschien seine Mutter leider nicht. So standen wir da, mit einer Sechsjährigen und einem Zehnjährigen, die vergebens warteten. Bis wir sie dann nach Hause brachten und die Mutter dort zum Glück antrafen – sie hatte es vergessen. Später erzählte sie uns voller Dankbarkeit, dass Lukas noch Tage nach dem Camp wie ausgewechselt war. Er habe in der Vergangenheit nie viel Gutes und Ermutigendes erlebt – die Zeit im Arche-Camp dagegen hatte ihn zum Aufblühen gebracht.

Julie Hoffmann

## SUMMERFEELING ZUM ERSTEN MAL AM MEER

Denken wir heute an dieses nun fast vergangene Jahr 2013 zurück, dann sind uns besonders die Sommerferien im Gedächtnis geblieben. „Lange schlafen, lange wachbleiben, mit Freunden treffen, schwimmen gehen, chillen und Fernsehen schauen“, waren nur einige von vielen Antworten, die wir, befragt zu ihren Vorhaben in den Ferien, von den Kids der Arche in der Mozartschule erhielten. Andere wollten in die Türkei fliegen, die Ferien in Polen verbringen, nach München reisen, ans Meer fahren, sich sonnen und braun werden – eben richtige Sommerferien, das große Highlight des Jahres! Die Schule liegt hinter ihnen, die lange Zeit des Lernens und der Hausaufgaben ist vorbei, und die großen Ferien sind die Belohnung für all diese Mühen.

Auch die Arche in der Mozartschule hatte sechs Wochen Ferienprogramm geplant – abwechslungsreich, mit vielen Aktionen, Angeboten und Ausflügen. Einer der absoluten Höhepunkte war der Tagesausflug an die Ostsee, dessen besondere Bedeutung uns Mitarbeitern vorab noch gar nicht richtig bewusst war. Ganz früh am Morgen parkten wir den Arche-Bus vor der Schule, wo sich die Kinder bereits versammelt hatten. Alle standen mit ihren großen Taschen bereit und waren sehr aufgeregt. Mit dabei war auch Alica aus der 6. Klasse, bei der vorher noch sicher war, ob sie auf Grund der schlechten finanziellen Situation



der Familie an dem Ausflug überhaupt teilnimmt. Aber nach einem Gespräch mit der Mutter, konnten wir dies klären und der Wunsch somit doch realisiert werden. Alicia erzählte uns gleich, dass sie die ganze Nacht nicht schlafen konnte, weil sie sich so auf die Ostsee freute. Auch im Bus ging es weiter mit Fragen: „Ist da viel Strand?“, „Ist der Sand heiß?“, „Kann man dort auch Möwen sehen?“. Es stellte sich heraus, dass sie noch nie das Meer oder den Strand gesehen hatte. Im Bus war ihr Blick immer nach draußen gerichtet und die Wangen von Alica glühten vor Vorfreude.

In Warnemünde angekommen, funkelten Alicas Augen und ihr Strahlen verzauberte uns alle. Ihre ersten Schritte auf dem Sand waren noch ziemlich zaghaft und auch die ersten Versuche, richtig ins Wasser zu gehen, klappten nicht auf Anhieb. Doch irgendwann ist der Mut dazu dagewesen und Alica war nicht mehr aus dem Wasser zu bekommen. Dieses Lächeln und

die funkelnden Augen von Alica steckten alle Kinder an und auch uns Mitarbeiter. Es war eine traumhafte Stimmung, den ganzen Tag lang. Auch das Wetter war auf unserer Seite. Wir erlebten strahlendblauen Himmel und Hitze bis über 30 Grad. Als wir dann irgendwann spät abends wieder in Berlin ankamen, wollten die Eltern der Kinder gar nicht glauben, dass wir alle einen leichten Sonnenbrand und super, tolles Wetter am Meer hatten. Denn in Berlin hatte es den ganzen Tag geregnet.

Dieser Ausflug war Alicas größtes Erlebnis in den Ferien und auch uns Mitarbeitern hat dies noch mehr Motivation gegeben, die Sommerferien 2013 für unsere Kinder unvergesslich zu machen. Diese Ferien standen einer Reise in die Türkei, nach Polen oder Ägypten in nichts nach. Die Kids der Arche in der Mozartschule erlebten volle sechs Wochen Abenteuerurlaub.

Nadine Rückert

## ERZÄHLEN UND ZUHÖREN EIN GANZ WICHTIGES UND ALLTÄGLICHES RITUAL

Jeden Tag holen wir einige Mädchen und Jungen von drei Grundschulen in Meißen zu uns in die Arche ab. Die Fahrten gestalten sich immer als sehr lebhaft und laut. Erlebnisse aus dem Schulalltag oder Pläne für den Tag werden ausgetauscht und sind hier die Diskussionsgrundlage der Kinder. Auch Pia (8 Jahre) fährt seit einem Jahr mit uns. Von Anfang an bestand sie darauf, dass jedes Kind im „Arche-Bus“ zu Wort kommt, während die

anderen zuhören müssen. Durch das so entstandene Gesprächsritual wird jedem Kind Aufmerksamkeit geschenkt und die Bedürfnisse können wahrgenommen werden. Jeden Tag fragt Pia, noch bevor wir im Auto sitzen, was es heute in der Arche zu Mittag gibt. Sie genießt die leckeren Mahlzeiten und isst so gut wie alles, was auf dem Plan steht.

Pias Eltern haben sich vor fünf Jahren getrennt. Sie lebt bei ihrer Mutter und Kontakt zum Vater hat sie kaum. Zeitweise wurde sie sogar in einem Heim untergebracht, weil ihre Mutter Probleme hatte und mit der Erziehung von Pia überfordert war. Die Probleme der Mutter wurden nicht weniger und wenn Pia darüber redet, wirkt sie sehr erwachsen und zeigt viel Verständnis für ihre Mutter. Sie sucht viel Nähe und Geborgenheit bei den Mitarbeitern und eine Umarmung zur Begrüßung und beim Abschied ist für sie selbstverständlich und notwendig.

Der erste Besuch von Pia und ihrer Mutter in der Arche liegt nun schon ein Jahr zurück. Damals gab für das Kind keinen Hortplatz in der Schule und somit keine Betreuung. Die erste Zeit in der Schule gestaltete sich für Pia erfolgreich, doch später dann, nach einer langen Krankheit, musste sie die 2. Klasse wiederholen. Seitdem begleiten Pia große Probleme im Deutschunterricht. Um alle Aufgaben nacharbeiten und verstehen zu können, verbringt sie viel Zeit im Hausaufgabenraum der Arche. Ihr Ehrgeiz, den sie dabei entwickelt, ist wirklich bewundernswert. Manchmal erzählt uns Pia, dass das Geld für neue Kleidung oder Schulsachen nicht reicht. Dann ist es gut, dass ihre bedrückenden Gedanken schnell mit etwas Schönerem aus unserer Kleiderkammer wieder vertreiben können. Pia trägt diese Kleider dann mit viel Stolz und Freude. Für die zahlreichen Angebote in der Arche konnten wir Pia schnell begeistern. So besucht sie zum Beispiel unsere Theatergruppe. Hier lernt sie, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, Selbstvertrauen zu tanken und ihre Körperwahrnehmung zu stärken. Ihr großes Ziel ist es, mit der gesamten Gruppe am Weihnachtstheater teilzunehmen und eine große Rolle spielen zu dürfen. Auf der Bühne, so scheint es, fühlt sie sich wohl, von den anderen Kindern akzeptiert und gebraucht. Im Alltag dagegen ist sie oft unsicher, findet nur schwer Anschluss bei den anderen Kindern und fühlt sich



schnell ungerecht behandelt. Wir Mitarbeiter wollen Pia unsere ganze Aufmerksamkeit schenken und sie ermutigen, dass sie mehr Selbstvertrauen entwickelt und versteht, was Freundschaft bedeutet, wollen ihr Wärme und Geborgenheit geben, damit sie Vertrauen und lieben lernt.

Marianne Herold

## EINE KLEINE SPENDE – UND ZUGLEICH EINE GROSSE LEKTION EIN FREIGIEBIGES HERZ, DAS GLÜCKLICH MACHT

Die kleine Steffi ist neu bei uns. Den ersten Tag in der Arche verfolgt sie sehr aufmerksam und neugierig. Jede Situation wird genau beobachtet und reflektiert, dabei ist sie ein wenig zurückhaltend und redet nicht viel. Ihre großen blauen Augen taxieren die anderen Kinder, die Mitarbeiter und die Räumlichkeiten. Eine Freundin hat sie mitgebracht, gib alle Erklärungen an sie weiter und macht später sogar eine kleine Führung durch die Arche mit ihr an der Hand.

Auf dem Weg durch die Arche kommt die kleine Steffi gemeinsam mit ihrer Freundin Lena auch in das Sekretariatsbüro, in dem ich heute aushelfe. Zuerst bemerke ich das neue Mädchen fast gar nicht, sie ist sehr klein für ihr Alter und hat sich hinter dem Tresen versteckt. Nachdem ihre Freundin sie dazu ermutigt, mich doch etwas zu fragen, werde ich hellhörig und bemerke die kleine blonde Schönheit. Kleinfant fragt sie dann: „Duuh, ... kann ich mir hier etwas kaufen?“ Mit einem Schmunzeln auf den Lippen antwortete ich: „Hier bei uns in der Arche musst du nichts bezahlen. Du kannst alles ausprobieren, ohne dir Sorgen zu machen, dass es etwas kosten könnte.“

„Hm...“ bekomme ich als Antwort zu hören. Wir führen unsere Unterhaltung noch ein wenig weiter. Doch bevor Steffi sich zum Gehen wendet, kommt sie direkt an meinen Schreibtisch und wirft ihre 60 Cent, die sie sich als „Eisgeld“ eingepackt hatte, in die Spendenbox auf meinem Schreibtisch. Als ich zu ihr aufblicke, sehe ich ihre Augen leuchten und weiß, dass sie den Sinn des Gebens verstanden hat.



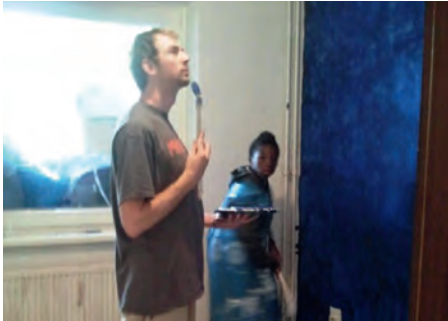
Steffi ist nicht das einzige Arche-Kind, das genau weiß, dass ein freigiebiges Herz glücklich macht und jede noch so kleine Hilfe und Spende einen selbst in gewisser Weise voranbringt.

Dabei musste ich an Jessica denken, die eines Tages mitbekam, dass ein Skateboard zu Bruch ging. Am folgenden Tag stand sie mit ihrem eigenem Skateboard unterm Arm in der Arche und sagte: „Die Arche braucht das mehr als ich.“ Oder ich erinnere mich an Tim, der mit einem ganzen Sack voll Kleidung in die

Arche kam. Hosen, T-Shirts und Pullover, aus denen er herausgewachsen war, schenkte er der Arche. Ich bin froh, dass unsere Kinder sensibilisiert werden für die Not ihrer Mitmenschen und merken, dass sie diese lindern können. Selbst dann, wenn ihre Hilfe noch so klein ist. Und ich hoffe, dass auch ich von ihnen lerne und eher sehe, wenn meine Mitmenschen Hilfe brauchen. Und sei sie noch so klein.

Anita – Praktikantin

## AUS FORDERUNGEN WIRD DANKBARKEIT PRAKTISCHE FAMILIENHILFE, MIT DER DIE BEZIEHUNGEN UNTEREINANDER WACHSEN



Stellen Sie sich diese Wohnung vor: 3 Zimmer, 2 Stockbetten, die Kleidung liegt in Kartons, da Schränke fehlen. Einen Esstisch sucht man vergebens. Im Wohnzimmer steht noch ein Ausziehssofa, das weitere Zimmer hat keinen Fußboden. In dieser Hamburger Wohnung lebt eine 9-köpfige Familie! Die Kinder kommen zu uns in die Arche und wirken sehr fröhlich. Man kann spüren, dass ihre Eltern sie lieben. Aber wenn man die Kids genauer beobachtet, wirken sie manchmal abwesend und sogar betrübt, sind distanziert. Die Älteste übernimmt einen großen Teil der Aufgaben im Haushalt, obwohl sie gerade erst 13 Jahre alt ist. Eines Tages kam die Mutter auf uns zu und bat um Hilfe. Sie wollte ihre Familie unter diesen Bedingungen nicht mehr leben lassen. Wir versprochen zu helfen. Unser

Haustechniker Christian begab sich in die Wohnung, verschaffte sich einen Überblick. Hierbei übersah er auch nicht den stark ausgeprägten Schimmel. In dieser Heimstätte war viel zu tun. Zudem mussten wir uns Gedanken machen, wie wir diese Arbeiten finanzieren. Wir holten unseren Hamburger Medienpartner „Radio Hamburg“ mit ins Boot. In ihrem Programm „Hörer helfen Kindern“ baten sie die Hörer, eine komplette Wohnungseinrichtung zu bezahlen.

Neben dieser großzügigen Unterstützung und Hilfe nahm die Geschichte auch auf anderer Basis eine positive Entwicklung. Die Mutter nahm anfänglich eine Anspruchshaltung an, stellte Forderungen, die Gladys, unsere Mitarbeiterin für Familienarbeit, etwas beunruhigte. Aber durch viel Geduld, einfühlsame Gespräche wuchs das gegenseitige Vertrauen. Gladys konnte der Familie klar machen, dass man sich auch mit gebrauchten Möbeln schön einrichten kann. Dem Sohn konnte mit ein wenig frischer Farbe sogar das heiß ersehnte HSV-Bett gebastelt werden. Die Forderungen der Familie wandelten sich in Dankbarkeit, die Beziehungen untereinander wuchsen und das hat für uns mehr Wert als die Wohnungseinrichtung, um die es anfänglich ging. Vieles wäre nicht möglich, ohne die Arbeit von Gladys, unserem Haustechniker Christian und den ehrenamtlichen Helfern. Auch wenn wir die Not in unserem Stadtteil, nur bruchstückhaft lindern können, macht es uns Freude, das Leben einzelner Fa-

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

**DIE ARCHE**, Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V., für den Vorstand:  
Bernd Siggelkow, Ralf Schneider

### Anschrift:

Tangermünder Str. 7 · 12627 Berlin  
Tel.: 030 - 993 59 73  
Fax: 030 - 99 28 37 83

### E-Mail:

siggelkow@kinderprojekt-arche.de

### Internet:

www.kinderprojekt-arche.de

### Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)  
pressesprecher@kinderprojekt-arche.de

### Gestaltung:

TAPAS & TWAIN GmbH, Berlin

### Druck:

Druck & Design, Gronau / Westf.

### IBAN

DE78100205000003030100

### BIC

BFSWDE33BER

milien verbessern zu können. Zu Weihnachten wird jedes Kind dieser Familie auf alle Fälle ein eigenes Bett, Schreibtische, Schränke und einen Esstisch haben.

Marie Ahlmann-Eltze

## EIN JAHR VOLLER HÖHEPUNKTE

## ZWEI EREIGNISSE, AN DIE WIR UNS BESONDERS GERN ERINNERN

Das Jahr 2013 geht zu Ende und damit auch ein Jahr mit vielen Ereignissen in der Arche in Berlin-Friedrichshain, mit vielen neuen Gesichtern und Freundschaften. Besonders gerne denke ich an ein Erlebnis zurück, das ich mit Ester, 13 Jahre alt, hatte. Ester besuchte unsere Kinderparty im Sommer, die Themenreihe „Mobbing-Ausgrenzung“ weckte ihr Interesse. Großen Wert legten wir dabei auf Hilfestellungen für Mobbingopfer und bereiteten unsere Kinder darauf vor, anderen Kindern zu helfen. Im Rahmen von Veranstaltungen, aber auch in persönlichen Einzelgesprächen mit ihnen, tauchten immer wieder Fragen auf. „Was kann ich denn als Mitschülerin tun?“ oder „Voran erkenne ich, dass ein Kind unter anderen leidet?“. Auch Ester hatte viele Fragen und kam wenige Wochen später zu mir, um mit leuchtenden Augen zu berichten, wie sie sich als Klassensprecherin für einen Jungen aus ihrer Klasse eingesetzt hat. Viele Male schon wurde er auf dem Schulhof verprügelt, gehöhelt oder bloßgestellt. Nun hat er Ester an seiner Seite, die ihm hilft, sich selbst zu helfen. Sie hatte in der Arche gelernt, wie gut es tut, Anerkennung und Lob zu bekommen. Wenn ein Lob authentisch weitergegeben wird, macht es den Empfänger stark. Ester achtet nun sehr auf die positiven Eigenschaften dieses Jungen und bestärkt ihn in seinem Tun. So konnte sie bald berich-

ten, wie positiv sich die Klasse verändert hat, selbst die Lehrer haben uns darauf angesprochen. Gerade jetzt, in der bevorstehenden Weihnachtszeit, ist es schön zu sehen, wie Kinder anderen Kindern helfen.

Ein weiteres, wunderschönes Erlebnis war einer unserer Kreativnachmittage. Wir bekamen im Sommer eine sehr großzügige Spende mit allem, was man für Seidenmalerei braucht. Meine Zweifel, ob Seidenmalerei wirklich noch etwas für unsere Kinder ist, wurden an diesem Nachmittag beseitigt. Kaum hatte ich mit Thomas, 11 Jahre, einen Rahmen mit einem Seidentuch bespannt, kamen weitere Kinder dazu. Bald waren es so viele Kids, dass wir uns bei den anderen Mitarbeitern Hilfe holen mussten. Einige Kinder fertigten die Tücher für ihre Mütter an und es war schön zu sehen, wie sie die Kunstwerke dann gemeinsam trugen. Es formten sich wunderbarste Muster auf den Tüchern und der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Die Kinder bestaunten gegenseitig ihre Werke und auch die sonst eher ruhigeren Kinder blühten voll dabei auf: „Hey Luisa, wie hast du die Zackenblumen so gut hinbekommen?“ hörte man Jordan fragen, und Luisa strahlte und zeigte ihm, wie sie die Farben dafür gemischt hat. Oder Adriana sagte zu Clementine: „Boah, die Farben stehen dir Hammer gut, die leuchten bei deiner Hautfarbe voll stark.“ Clementine



wurde unter ihrer schwarzen Haut fast ein bisschen rot und zeigte uns ihr strahlendes Lächeln. Immer wieder fragen die Kinder, wann wir wieder solch eine Aktion machen. Und ich bin mir sicher, dass der Tag schon bald kommen wird.

Nanni Heinzeroth-Rangl

Falls Sie die Arche-News per E-Mail erhalten wollen – teilen Sie uns unter arche-news@kinderprojekt-arche.de Ihrer E-Mailadresse mit. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf!

## ARCHE-KINDER UND IHRE FAMILIEN DIE KLEINEN EINBLICKE IN DIE WELT UNSERER KINDER



Die Kinder der Arche-Frankfurt, die uns täglich besuchen, sind eingebettet in ein soziales Umfeld, das natürlich auch die Arbeit der Arche beeinflusst und uns auch am Leben der Kinder außerhalb unserer Einrichtung teilnehmen lässt. So auch von zwei kleinen Mädchen, sieben und neun Jahre alt.

Die zwei Schwestern lernten wir im letzten Jahr

als aufgeweckte, fröhliche Kinder kennen. Dazu einen Vater, der eine der wenigen Ausnahmen bildet, weil er seine Kinder von der Schule abholt, sie bei uns vorbeibringt und abends auch abholt und nach Hause bringt. Die Mädchen fühlen sich sichtbar wohl in unserer Arche und auch der Vater, der immer mal wieder auf ein kurzes Gespräch bleibt. Bei Elternfrühstücken in der Arche kann der Kontakt zum Vater wachsen.

Nachdem Vertrauen gewachsen war und man sich mehr und mehr kennen- und schätzen lernte, blieb bald die Bitte um Hilfe nicht aus. Er gewährte uns Einblicke in seine Vergangenheit, den Jahren der Gefangenschaft und die Flucht aus einem kriegsgebeutelten Land und den mittlerweile mehr als 20 Jahren Aufenthalt in Deutschland. Die schwere Zeit hat Spuren hinterlassen, Eingliederungsschwierigkeiten und Traumata stehen aber einem starken Willen, die Zukunft seiner Kinder vorzubereiten und zu fördern, gegenüber. Ein Wille, die Hürden der Bürokratie aus dem Weg zu räumen, nicht zu resignieren und sich Hilfe zu suchen. Ein Wille, sich gemeinsam mit uns durch Anträge zu kämpfen, bis hin zu dem Wunsch, nun wie seine Kinder auch deutscher Staatsbürger zu werden, nachdem er jahrelang seine Arbeitskraft investiert und seine Kinder sehr erfolgreich in die deutsche Gesellschaft integriert hat. Der Beschluss darüber steht noch aus und wir fiebern mit ihm, dass er hoffentlich noch dieses Jahr bewilligt wird.

Seit seine Kinder in der Arche eine Anlaufstelle gefunden haben, findet auch er mehr und mehr die Zeit, Termine für sich selbst wahrzunehmen. Das können überfällige Arzttermine sein, Behördengänge oder eine Bewältigungstherapie. Zeitaufwendige Dinge, die er sich die letzten Jahre untersagte, um sich ausreichend um seine Kinder kümmern zu können.

Immer wieder erleben wir, dass Beziehungen der Schlüssel zu Veränderungen sind. Wenn ich mir Zeit für ein kurzes Gespräch nehme, die Bereitschaft signalisiere zuzuhören und mein Interesse meinem Gegenüber gilt, dann zeigt sich in der Regel, dass auch Familien, bei denen auf den ersten Blick alles „rund zu laufen scheint“, bedürftig sind, Probleme haben, sich aber öffnen können und jegliche Art von Hilfe zulassen.

Die beiden Mädchen sind nicht detailliert über die Probleme des Vaters informiert, aber trotzdem haben sie Einfluss auf ihre Erlebniswelt. Sie nehmen die körperliche Schwäche, die geringere Belastbarkeit ihres Vaters wahr und spüren die finanzielle Einschränkung. Nachmittage in Unbeschwertheit zu verbringen, energiegeladener und ausgelassener toben zu können, zusätzliche Ansprechpartner in der Arche zu haben, das wollen wir den beiden Mädchen gerne geben und damit beitragen, dass diese Familie in ihrer Gesamtheit mehr Boden unter die Füße bekommt.

*Julia Hildebrandt*

### DU BIST EIN WUNDERWERK DER LIEBE – DIE CD!



Das Erfolgs musical **VOM GEIST DER WEIHNACHT** wird vom 26. November bis zum 29. Dezember die Besucher im Capitol Theater in Düsseldorf mit viel Gefühl, Poesie und Humor verzaubern – und dabei die Arche unterstützen! Die eigens von Dirk Michael Steffan komponierte Hymne „Du bist ein Wunderwerk der Liebe“ haben Mitglieder des Musical-Ensembles gemeinsam mit den Kindern der Arche eingesungen – die nun als CD erhältlich ist!

 [info@kinderprojekt-arche.de](mailto:info@kinderprojekt-arche.de)

## VOM GEIST DER WEIHNACHT SECHS ARCHE-KINDER SPIELEN MIT IM GROSSEN WEIHNACHTSMUSICAL

„Und die Leute kommen alle, um mich zu sehen?“ Die Augen des elfjährigen Tim werden immer größer. „Ach, ich schaff das eh nicht. Das weiß ich jetzt schon. Ich schaff so was nie.“ Auch wenn Tim es sich nicht vorstellen kann, gar nicht wagt, davon zu träumen – es wird doch wahr. Er wird als eines der Kinder ausgewählt, die beim Musical „Vom Geist der Weihnacht“, das in diesem Jahr in Düsseldorf gastiert, eine Kinderrolle übernehmen dürfen.

Im internen Casting der Arche-Düsseldorf konnte er sich gegen mehr als dreißig andere Bewerber ebenso durchsetzen, als auch gegen fast einhundert Kinder beim Casting des Musicals.

Er hat eine tolle Stimme, liebt es zu singen und zu schauspielern, steht gern auf der Bühne und hat ein tolles Lächeln. Dass er ausgewählt wird – vor anderen Kindern – konnte er sich trotzdem nicht einmal erträumen. „Sonst klappt ja auch nie, was ich will!“, sagte er dazu.

Mit fünf weiteren Arche-Kids darf er nun auf die große Bühne und als Kinderdarsteller bei „Vom Geist der Weihnacht“ dabei sein.

Mittlerweile sind die Proben im Capitol-Theater in Düsseldorf in vollem Gange und Tim wird immer selbstbewusster. Auf einmal erlebt er etwas, das andere Kinder in seiner Klasse nicht erleben können. „Selbst die,



die reich sind, dürfen da nicht mitmachen“, sagt er und strahlt dabei über das ganze Gesicht. Er beginnt zu verstehen, wie groß das ist, was er gemeinsam mit den anderen Kids und den Arche-Mitarbeitern da gerade erlebt. Schließlich darf er mit echten Schauspielern zusammenarbeiten, darf mehrmals vor mehr als tausend Leuten auf der Bühne stehen und bekommt sogar ein bisschen Geld dafür! Ganz langsam entdeckt er, was er alles gut kann und dass es vielleicht sogar stimmt, wovon im Musical gesungen wird: „Du bist ein Wunderwerk der Liebe, ganz genauso wie du bist!“

Spätestens nach der Premiere des Musicals wird Tim mächtig stolz auf sich sein. Wir sind es jetzt schon.

*Heiko Metz*

Folgen Sie uns auch schon bei Facebook? Schauen Sie doch einmal vorbei, unter [www.facebook.com/DieArche](http://www.facebook.com/DieArche) und hinterlassen uns eine Nachricht oder empfehlen uns Ihren Freunden weiter. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!